



Pressemitteilung

Die nächste Meldung zum GfK-Konsumklima
erscheint am 27. Mai 2008

Datum

28. April 2008

Rolf Bürkl
GfK Marktforschung
Tel. +49 (0) 911 395-3056
Fax +49 (0) 911 395-4084
rolf.buerkl@gfk.com

Marion Eisenblätter
Corporate Communications
Tel. +49 (0) 911 395-2645
Fax +49 (0) 911 395-4041
marion.eisenblaetter@gfk.com

Verbraucher wieder zuversichtlicher

Ergebnisse der GfK-Konsumklimastudie für April 2008

Nürnberg, 28. April 2008 – Die Stimmung der deutschen Verbraucher hat sich im April spürbar verbessert. Sowohl die Konjunktur- und Einkommenserwartung als auch die Anschaffungsneigung zeigen deutliche Zugewinne. Folglich prognostiziert das Konsumklima für Mai einen Wert von 5,9 Punkten nach revidiert 4,8 im April.

Auffallend ist in diesem Monat, dass alle drei Indikatoren signifikante Zugewinne aufweisen. Trotz andauernder Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten sowie hohen Lebensmittel- und Energiepreisen zeigen sich die bundesdeutschen Konsumenten wieder zuversichtlicher. Der Aufschwung am Arbeitsmarkt und die zurückliegenden Tarifabschlüsse tragen dazu bei, dass sowohl die Erwartungen an die gesamtwirtschaftliche als auch die eigene Lage wieder positiver eingeschätzt werden. Damit haben sich die Voraussetzungen verbessert, dass die bereits für den Jahresbeginn vorhergesagte Erholung der Konsumkonjunktur – wenn auch etwas verspätet – nun doch bevorsteht.

Konjunkturerwartung: nimmt deutlich zu

Die Konjunkturerwartung der bundesdeutschen Verbraucher konnte nach dem nur minimalen Zuwachs im Vormonat aktuell wieder stärker zulegen. Der Indikator stieg um 8,3 Zähler und weist nun 23,3 Punkte auf.

Damit ist ein weiteres Abgleiten der Konjunkturstimmung, zumindest vorerst, abgewendet. Die Verbraucher gehen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft nicht in eine Rezession gerät, sondern allenfalls eine konjunkturelle Abschwächung hinnehmen muss. Die Folgen der US-Hypothekenkrise mit den damit verbundenen Auswirkungen auch für deutsche Banken werden aus ihrer Sicht nicht ganz spurlos an der deutschen Konjunktur vorbeigehen. Allerdings zeigt sich diese bislang sehr robust und kann daher auch diesen Gefahren entgegentreten. Die anhaltend positiven Meldungen vom Arbeitsmarkt sind der auffälligste Beleg für die insgesamt gute Verfassung der deutschen Wirtschaft.

GfK Aktiengesellschaft
Nordwestring 101
90319 Nürnberg

Tel. +49 (0) 911 395-0
Fax +49 (0) 911 395-2209
public.relations@gfk.com
www.gfk.com

Vorstand:
Professor Dr.
Klaus L. Wübbenhorst
(Vorsitzender)
Christian Weller von Ahlefeld
(CFO)
Petra Heinlein
Debra A. Pruent
Dr. Gérard Hermet
Wilhelm R. Wessels

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
Hajo Riesenbeck

Registergericht
Nürnberg HRB 9398

Einkommenserwartung: Optimismus hält an

Zum dritten Mal in Folge konnte die Einkommenserwartung im April Zugewinne verzeichnen. Mit einem Plus von 9 Punkten fällt der Anstieg aktuell dabei sogar noch deutlicher aus als in den beiden vorangegangenen Monaten zusammen. Im Vorjahresvergleich zeigt sich allerdings ein Minus von gut 19 Zählern.

Vor allem die guten Tarifabschlüsse für den öffentlichen Dienst wecken offenbar in den Augen der Beschäftigten die berechnete Hoffnung, im Gegensatz zu den Vorjahren endlich wieder mehr Kaufkraft zur Verfügung zu haben. Diese Erwartungen können momentan offenbar die Inflationsängste, die durch stark steigende Lebensmittel- und Energiepreise ausgelöst wurden, überlagern. Hinzu kommt, dass durch die positive Beschäftigungsentwicklung die Angst vor Arbeitslosigkeit weiter schwindet, was die Einkommensstimmung zusätzlich stützt.

Anschaffungsneigung: erholt sich weiter

Auch die Konsumneigung setzt ihre Erholung im April unvermindert fort. Zum zweiten Mal in Folge legt der Indikator deutlich zu. Aktuell beträgt der Anstieg 5,5 Punkte. Damit weist die Konsumneigung einen Wert von minus 4,7 Zählern auf, liegt aber noch immer unter ihrem langjährigen Durchschnittswert von 0 Punkten.

Vor allem die optimistischeren Einkommensaussichten dürften dafür gesorgt haben, dass auch die Anschaffungsneigung zulegen kann. Das nach wie vor unterdurchschnittliche Niveau belegt aber auch, dass die Verunsicherung noch nicht verschwunden ist und die Bundesbürger die Kaufzurückhaltung nur sehr vorsichtig aufgeben werden.

Konsumklima: Chancen für Trendwende steigen

Die im April durchweg positive Entwicklung der Verbraucherstimmung führt dazu, dass das Konsumklima zum ersten Mal seit Juli vergangenen Jahres wieder deutlicher zulegen kann. Der Gesamtindikator prognostiziert für Mai einen Wert von 5,9 Punkten nach revidiert 4,8 für April dieses Jahres.

Damit haben sich die Voraussetzungen verbessert, dass sich der Konsum im weiteren Verlauf dieses Jahres weiter erholen kann. Die nach wie vor günstigen Rahmenbedingungen, wie eine gute Beschäftigungsentwicklung und reale Einkommenszuwächse, scheinen sich mehr und mehr durchzusetzen. Somit würde sich die Erholung des Konsumklimas etwas später einstellen als noch im vergangenen Jahr vorhergesagt. Damit sich das Konsumklima jedoch auf Dauer positiv entwickeln kann, ist es notwendig, dass der Inflationsdruck im Verlauf der kommenden Monate wieder nachlässt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Indikatoren im Überblick:

	April 2008	März 2008	April 2007
Konjunkturerwartung	23,3	15,0	61,0
Einkommenserwartung	10,5	1,5	29,6
Anschaffungsneigung	-4,7	-10,2	-6,5
Konsumklima	4,8	4,6	4,5

Zur Studie

Die Ergebnisse sind ein Auszug aus der Studie „GfK-Konsumklima MAXX“ und basieren auf monatlich rund 2.000 Verbraucherinterviews, die im Auftrag der EU-Kommission durchgeführt werden. In diesem Report werden die Indikatoren grafisch aufbereitet, prognostiziert und ausführlich kommentiert. Darüber hinaus finden sich darin auch Informationen über die Ausgabevorhaben der Verbraucher für 20 Bereiche der Gebrauchsgüter-, Verbrauchsgüter- und Dienstleistungsmärkte. Die GfK-Konsumklimastudie wird seit 1980 erhoben.

Der nächste Veröffentlichungstermin ist der 27. Mai 2008.

Weitere Informationen: Rolf Bürkl, GfK Marktforschung,
Tel. +49 (0) 911 395-3056, rolf.buerkl@gfk.com

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Indikatoren im Überblick:

Konjunkturerwartung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Was glauben Sie, wie wird sich die allgemeine wirtschaftliche Lage in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?“ (verbessern – gleich bleiben – verschlechtern)
Einkommenserwartung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Wie wird sich Ihrer Ansicht nach die finanzielle Lage Ihres Haushalts in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?“ (verbessern – gleich bleiben – verschlechtern)
Konsum- und Anschaffungsneigung	Diesem Indikator liegt folgende Frage an die Verbraucher zugrunde: „Glauben Sie, dass es zurzeit ratsam ist, größere Anschaffungen zu tätigen?“ (Der Augenblick ist günstig – weder günstig noch ungünstig – ungünstig)
Konsumklima	Dieser Indikator soll die Entwicklung des privaten Verbrauchs erklären. Seine wesentlichen Einflussfaktoren sind die Einkommenserwartung, die Anschaffungs- und die Sparneigung. Die Konjunkturerwartung wirkt eher indirekt über die Einkommenserwartung auf das Konsumklima.



Zur GfK Gruppe

Die GfK Gruppe, weltweit die Nummer 5 der Marktforschungsunternehmen, ist in den drei Sektoren Custom Research, Retail and Technology und Media aktiv. Insgesamt gehören der GfK Gruppe 115 operative Unternehmen an, die über 100 Länder abdecken. Von den 9.070 Beschäftigten (Stand 31. Dezember 2007) arbeiten 81,1 Prozent außerhalb Deutschlands. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com.

V.i.S.d.P.
GfK AG, Corporate Communications
Marion Eisenblätter
Nordwestring 101
90319 Nürnberg
Tel. +49 (0) 911 395-2645
Fax +49 (0) 911 395-4041
public.relations@gfk.com